

STIMMBEGABT



RICHTIGE Breitbandlautsprecher müssen riesig, hässlich und mit Horn sein – so die festgefassete Meinung der beinharten Fans. Die Pi von Voxativ ist angetreten, diese Punkte alle zu widerlegen – naja, fast alle

Mit den erwähnten richtigen Breitbandlautsprechern meine ich natürlich die Boxen, mit denen alles begann: die legendären Konstruktionen rund um die ebenso sagenumwobenen Lowther-Breitbandlautsprecher. Was aber ist denn so speziell an diesen Treibern, dass Menschen

dazu bereit sind, neben dem nicht gerade kleinen Einstandspreis für die Chassis selber, sich noch gewaltige Hornkonstruktionen in ihre Wohnzimmer zu stellen? Nun, die großen Gehäuse sind bitter nötig – große Breitbänder mit gewaltigen Antrieben und extrem leichten Membranen

verhungern buchstäblich im Bass, während sie im Mittel- und Hochtonbereich gut für über 100 Dezibel an einem Watt sind. Normale geschlossene oder Bassreflex-Gehäuse reichen da nicht aus, um am unteren Ende des Spektrums einen ausgeglichenen Frequenzgang zu erreichen. Also müssen Hörner her – große Hörner, die dann für das Klangerlebnis sorgen, von dem die Eingeweihten schwärmen.

Um den Bogen zu unserer Testbox zu schlagen: Die Treiber von Voxativ können ihre Ahnen nicht verbergen, sind aber in entscheidenden Punkten deutlich disziplinierter. Die Unruhe im Frequenzgang der alten Originale ist weitestgehend verschwunden, und das bei einem nach wie vor beeindruckenden Wirkungsgrad. Wie es sich gehört, beträgt der Korbdurchmesser 8 Zoll. Das Magnetsystem ist nicht ganz so gewaltig wie bei reinrassigen Horntreibern, was dazu führt, dass die Gesamtgüte auch für Bassreflex-Gehäuse geeignet ist.

Die Pi – unser Testmodell – stellt im Sortiment Voxativs eine Ausnahme und eine Art Durchbruch dar. Auch beim Berliner Spezialhersteller hat man bisher nicht die Grenzen der Physik sprengen können. Die anderen Fullrange-Gehäuse sind allesamt doch recht groß, entweder klassische Hornlautsprecher oder – eine Spezialität vom Voxativ – flache Boxen mit ausgeklügelter Schallführung, die nahe an die Wand dürfen und sollen.

Nun also die Pi, die, geht man einmal um sie herum, aussieht wie eine geschlossene Box. Wie eine sehr elegante geschlossene

Box. Die Seitenwände konkav auszuführen, war sicherlich die richtige Idee – auf diese Art und Weise verleiht der Konstrukteur dem traditionellen Formfaktor deutlich mehr Eleganz. Auch, wenn natürlich andere Farben verfügbar sind: Weiß steht der Pi ausgezeichnet. Es wirkt hell und freundlich – der einzelne Breitbandlautsprecher auf der Front zeigt gleich, worum es bei der Box geht. Der Treiber hat einen massiven Gusskorb und die Voxativ-eigene Membran aus hauchdünnen Holzsegmenten, dazu einen Schwirrkonus aus Papier für einen kräftigeren Hochtonbereich und in der Mitte einen Phase-Plug, ebenfalls aus Holz, der hilft, das Abstrahlverhalten zu optimieren.

Beim Auspacken der Box hat man es natürlich schon gesehen: Es handelt sich mitnichten um einen geschlossenen Lautsprecher, sondern um etwas, das Voxativ AST nennt – „Active Stealth Technology“. Sieht man auf, oder besser in die Unterseite der Pi, dann erkennt man statt eines Gehäusebodens einen kurzen Hornverlauf, der oben direkt unter dem Chassis beginnt und sich auf die komplette Grundfläche erweitert. Das restliche Gehäusevolumen um die Schallführung herum ist stark bedämpft und dient als Vorkammer. Eigentlich ein klassischer Hornreflex-Aufbau, wenn da nicht der Lautsprecher-Ständer wäre, der zwingend ein Bestandteil der Abstimmung ist. Dieser hat exakt die Grundfläche der Pi und einen genau berechneten Abstand zur Box, der über die vier mitgelieferten Spikes definiert wird: vorne etwas

Mitspieler

Plattenspieler:

- Well Tempered Royale 400 mit AEC London Reference
- VPI Prime mit Zyx R-1000 Airy 3 H
- Sony PS-2250 mit Phasemation P-300

Phonoverstärker:

- Accuphase C-37
- Trichord Dino MK3
- Dynavector P75 MK3

Verstärker:

- Accuphase C-2420 und A-46
- Audio Research GS175

Zubehör:

- Netzleisten und -kabel von Sun Audio, PS Audio
- NF-Kabel von Transparent, Silent Wire
- Lautsprecherkabel von Silent Wire
- Basen von SSC, Bfly Audio

Gegenspieler

Lautsprecher:

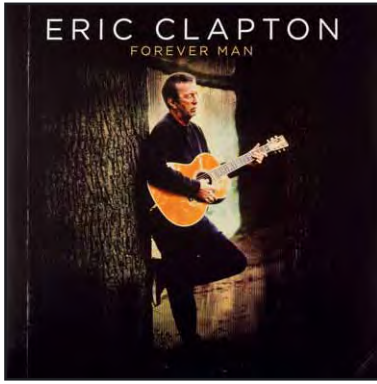
- Audio Physic Avantera Plus+
- Gamut Superior RS3
- Coral Beta 8 Horn



Von unten gut zu erkennen ist der hornartige Verlauf des Reflexkanals, der sich auf den kompletten Grundriss der Box erweitert

Optisch ein Achtzoll-Breitbänder klassischer Machart, allerdings in vielen Punkten verfeinert





Gespieltes

Eric Clapton
Forever Man

Ry Cooder
Bop 'til You Drop

Dire Straits
Dire Straits

Henry Mancini
This Is Henry Mancini

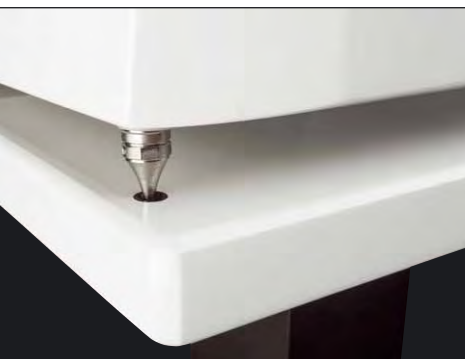
The Notwist
Neo Golden

Tschaikowsk Mendelssohn
Violinkonzerte, Nathan Milstein,
Wiener Philharmoniker,
Claudio Abbado

Gustav Mahler
Die neun Symphonien, Georg Solti

Oscar Peterson Trio
We get Requests

Jazz at the Pawnshop

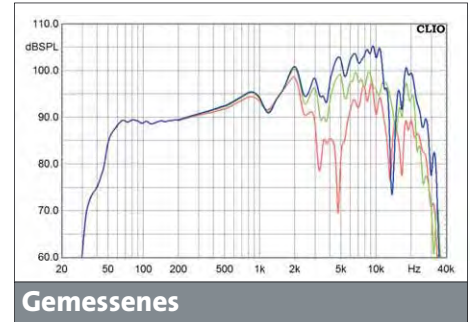


Der vordere Spike ist minimal länger als der hintere – so ergibt sich ein klar definierter Spalt, der die Tieftonabstimmung bestimmt

mehr als hinten, so dass der Lautsprecher minimal nach hinten geneigt ist. So entsteht ein schmaler Spalt am Hornmund, der die Resonanzfrequenz des ganzen Systems mit definiert. Und das funktioniert: In unseren Messungen im Freifeld zeigt die Pi einen Wirkungsgrad von immerhin 90 Dezibel im gesamten Bassbereich bis etwa 55 Hertz hinunter – damit lassen sich unter Hörraumbedingungen die vom Hersteller angegebenen 40 Hertz leicht erreichen, vor allem, wenn man die Rückwand ein bisschen zur Unterstützung heranzieht.

An dieser Stelle spreche ich auch die dringende Empfehlung aus, mit der Aufstellung der Pi zu experimentieren: Mit kaum einer anderen Box habe ich teilweise so dramatische klangliche Veränderungen erzielen können, wie mit dieser. Mit einer Aufstellung, leicht angewinkelt zum Hörplatz und peinlich genau auf identischen Abstand gestellt, ist man dann am Ziel. Und das meine ich durchaus wörtlich: Auch ein eingefleischter Mehrwege-Freund wird sich nur schwer der Faszination eines solchen Breitbandlautsprechers entziehen können. Das hat Charme, das hat Timing und eine einmalige räumliche Atmosphäre. Alte Jazzaufnahmen klingen, wie direkt aus dem Club geholt – die Musiker spielen zusammen, dass man fast die kleinen Signale des Bandleaders zu Tempowechseln oder Soloeinsätzen zu sehen vermeint. Auch Pop- und Rockmusik funktioniert hervorragend: Der Bass kommt federnd und mit einer beeindruckenden Souveränität – das kann man mit Fug und Recht als Fundament bezeichnen. Der Eindruck verstärkt sich noch, wenn man bis auf einen Meter oder noch etwas näher an eine Rückwand heranrückt. Wem das nicht genügt: Es gibt von Voxativ eine auf der Pi basierende Kombination mit einem zusätzlichen Dipol-Subwoofer.

Tonal ist die Pi immer auf der etwas offensiven Seite: Den Pegelanstieg zum Mittel-Hochtonbereich kann man nicht wegdiskutieren. Gesangsstimmen liegen damit immer hauchfein auf der kehligeren Seite, Saiteninstrumente betonen eher die Saiten als den Korpus. Wie gesagt: Das sind aber nur Nuancen, die eigentlich nur fiesen Aufnahmen im Stile mancher 80er-Jahre-



Messtechnik-Kommentar

Über einem Bass- und Grundtonpegel von immerhin 90 Dezibel im Freifeld steigt der Schalldruck auf Achse kontinuierlich an – unter Winkel geht es deutlich linearer zu. Die Hochtonwiedergabe ist ausgezeichnet. Lediglich bei 2 Kilohertz ist eine leichte, schmalbandige Überbetonung zu bemerken. Alle anderen Messungen zeigen die Extraklasse der Pi: Verzerrungen und Resonanzen bleiben auf einem sehr niedrigen Level – der flache Impedanzverlauf macht die Box zum idealen Spielpartner von Röhrenverstärkern.



Voxativ Pi

· Preis	13.500 Euro
· Vertrieb	Voxativ, Berlin
· Telefon	030 2100 5662
· Internet	www.voxativ.com
· B x H x T	380 x 650 x 310 mm
· Gewicht	ca 35 kg
· Garantie	10 Jahre

Unterm Strich ...

» ... die Voxativ Pi verkörpert alle Tugenden eines klassischen Breitbandlautsprechers und holt aus einem verblüffend kleinen Gehäuse eine absolut souveräne Tieftondarbietung: Hornfaszination für jedermann!





Auch, wenn man die technische Funktion außer Acht lässt, ist die Pi auf ihrem Ständer eine erfreuliche Erscheinung

Alben den Garas machen. Überraschend gut funktionieren dagegen Klassikaufnahmen früherer Jahre, die auf der Pi extrem ausgewogen daherkommen – mit Schmelz und Verve und dazu natürlich immer mit dieser einmaligen Räumlichkeit, die so nur ein sehr guter Breitbänder hinbekommt.

Thomas Schmidt

Die Chassis werden komplett in Eigenregie gefertigt – in unserem Fall mit Holzmembran und kräftigem Neodym-Magnet



Das Lautsprecherterminal ist versenkt in der Rückwand – stolz verweist man auf die Herkunft



Gemeinsame Entwicklung von Envogue und Nottingham Analogue
Gewicht: 47 kg

Kristallklar Black Diamond



 ASTRA



  SPACEDECK



 DAIS